



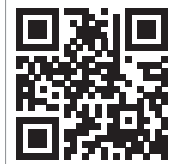
Abb. 1

1981 entwickelte Thomas Driskell das Titanodont-Implantat, das vier Jahre später perfektioniert und unter dem Namen DB Precision Implant patentiert wurde. Heute ist es unter dem Namen Bicon Dental Implant System bekannt. Anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums sprach Georg Isbaner, Redakteur des Implantologie Journals, mit dem Prof. Dr. Mauro Marincola über die Geschichte eines besonderen Implantatdesigns, die Bedeutung des deutschen Markts für Bicon und die Zukunft des Implantologiemarkts.

Prof. Mauro Marincola
[Infos zur Person]



Bicon Europe
[Infos zum Unternehmen]



30 Jahre Bicon: ein Aha-Effekt

Prof. Marincola, Bicon feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen am Markt. Wie wichtig ist dem Unternehmen dieses Jubiläum?

Es handelt sich nicht nur um ein besonderes Jubiläum, sondern auch um 30 Jahre Geschichte eines Implantatdesigns, das sich ohne relevante Änderungen durchgesetzt hat und auch heute noch die modernen Standards der Implantologie erfüllt: Doppelpes Plattform Switching, abgeschrägte Implantatschulter, Healing Chambers und bakterielle Versiegelung.

Wie hat Ihr Unternehmen das Jubiläum bisher gefeiert?

Seit Silvester feiern wir dieses Ereignis mit unseren treuesten Kunden. Die

Festlichkeiten finden in allen Ländern statt, in denen wir vertreten sind. Zusätzlich haben wir Highlights eingebracht. Besonders nennenswert sind hierbei eine aufregende Bootsparty auf dem Rhein im Rahmen der IDS und kürzlich ein Drei-Tages-Programm in Rom mit exklusiven Partys, Dinnern und Präsentationen im Kreise unserer engsten Mitarbeiter und Kunden.

Die feierliche Tour wird im Juni nochmals in Rom fortgeführt, im Anschluss an den von der OEMUS MEDIA AG und Bicon organisierten Giornate-Romane-Kongress (19. bis 20. Juni, Anm. d. R.), und findet, nach einem Abstecher in Südamerika, in unserem Headquarter in Boston ihren krönenden Abschluss.

Seit wann arbeiten Sie mit diesem im Vergleich zu anderen Implantatsystemen ungewöhnlichen System? Gab es so etwas wie einen Aha-Effekt?

Ich habe die ersten Bicon-Implantate, die zu diesem Zeitpunkt noch den Namen Stryker Precision trugen, im Jahr 1992 eingesetzt. Schon damals standen den Klinikern Kurzimplantate für unverblokte Einzelkronen im posterioren Bereich zur Verfügung. Im direkten Vergleich zu Standardimplantaten ergab sich klinisch gesehen daraus ein großer Vorteil für mich, da bei den damaligen Standardimplantaten sehr viele Knochenaufbauten notwendig waren, um in einem atrophischen Knochen implantieren zu können. Der Aha-Effekt kam im Zusammenhang mit den ersten Freile-

gungen und prothetischen Versorgung: Das Implantat vollständig mit Knochen überdeckt und nach Belastung ohne jeglichen Knocheneinbruch zu sehen, war ein tolles Erlebnis. Dazu imponierte mir die Einfachheit und Schnelligkeit der prothetischen Prozeduren, da Bicons konische Verbindung ohne horizontalen Index auskommt.

Bicon hat maßgeblich zur Etablierung der Kurzimplantate beigetragen. Was zeichnet aus chirurgischer Sicht die Arbeit mit den Bicon-Implantaten aus?

Ein spezifisches Training ist für den chirurgischen Ablauf des Systems schon nötig, da es sich nicht um ein konventionelles Schraubenimplantat, sondern um ein sogenanntes Press-Fit-Implantat handelt. Die Osteotomien werden ohne Wasserkühlung und bei nur 50 RPM mit speziellen Titanbohrern aufbereitet, wobei eine grandiose Menge an autologem Knochen gesammelt werden kann. Diese langsame, übersichtliche und minimalinvasive Technik erlaubt eine hervorragende Kontrolle der Chirurgie, sodass Short Implantate in schwierigsten Knochensituationen eingesetzt und augmentative Verfahren vermieden werden können.

Mit minimalinvasiven Therapietechniken liegen Sie mit den Bicon-Produkten im Trend. Wo sehen Sie das Entwicklungspotenzial am Implantologiemarkt in den kommenden Jahren?

Der Trend wird aktuell von den Patienten bestimmt, da sie über das Internet viel besser informiert sind als noch vor 10 oder 20 Jahren. Die meisten Patienten möchten Augmentationen aus verschiedenen Gründen vermeiden und optieren immer mehr für die minimalinvasive Versorgung durch Kurzimplantate, die in einen nativen Knochen eingesetzt werden. Wir Zahnärzte müssen dabei lernen, dass die Bezeichnung Kurzimplantat nicht immer eine Garantie für langfristigen Erhalt ist. Das Implantatdesign von Kurzimplantaten sollte dafür präzisen Kriterien folgen.

Welche Bedeutung hat dabei vor allem der deutsche Markt für Bicon?

Der deutsche Markt ist meines Erachtens der wichtigste weltweit – eine Vitrine für



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Im Mai trafen sich 250 geladene Ehrengäste aus aller Welt beim Festakt im Zeremoniensaal der Protomoteca (16. Jahrhundert) in Rom zum 30-jährigen Firmenjubiläum. – **Abb. 2:** V. J. Morgan, Dr. Vincent J. Morgan, Maestro Ugo Marincola, Prof. Dr. Mauro Marincola und MDS Angelo Paolo Perpetuini (v.l.n.r.). – **Abb. 3:** Prof. Dr. Giorgio Lombardo (Mitte) in Begleitung seiner Partnerin Sophia und Dr. Stefano Carelli.

alle Hersteller. Wir haben in den letzten Jahren klinische und kommerzielle Anerkennung erzielt, auch dank der engen Zusammenarbeit mit Ihrem Verlagshaus.

Zur IDS haben Sie das CAD/CAM-Gerüstmateriale TRINIA™ vorgestellt. Um was für ein Material handelt es sich dabei und wodurch zeichnet es sich aus?

Die TRINIA™ CAD/CAM Discs und Blöcke bestehen aus einer multidirektionalen Vernetzung von Glasfasern und Kunstharzen. Für Zahntechniker und Zahnärzte eignet sich TRINIA™ zur Herstellung von Kappchen, Untergerüsten von permanenten oder provisorischen Front- oder Seitenzahnkronen, Brückenkonstruktionen und teleskopierenden Restaurationen. Untergerüste können zementiert oder nicht zementiert eingesetzt werden. TRINIA™ ist metallfrei, leicht, dauerhaft und elastisch, biokompatibel und anpassungsfähig. Bei der Verarbeitung ist kein Brennen erforder-

lich und es bietet einzigartige mechanische Eigenschaften, mit hohen biegefähigen Druckeigenschaften.

Was steht für die zweite Jahreshälfte 2015 an?

Wie schon angedeutet, führen wir in den verschiedenen Nationen unsere Jubiläumsfeiern weiter, sind aber natürlich auch bei etlichen Kongressen vertreten. In Deutschland mischen wir mit großer Freude bei denen durch die OEMUS MEDIA AG organisierten Veranstaltungen mit.

Vielen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch.

Kontakt

Bicon Europe Ltd.

Hauptstraße 1
55491 Büchenbeuren
germany@bicon.com
www.bicon.de